

Blick aufs Leben mit Gefühl und Humor

Stefan Wählt begeistert mit seiner i-Bänd das Publikum im Bräu-Saal

Wald. „Eigentlich ist Garching von Eggenfelden nicht so weit weg, aber ich vergess’ jedesmal, dass ich Geld wechsel.“ So kennt man Stefan Wählt. Derartige Sprüche sind einem bestens in Erinnerung, wenn man an die Auftritte des Kabarettisten-Duos „Da Bertl und i“ denkt, dessen kreativer Kopf Stefan Wählt aus Eggenfelden alias „i“ ist. Die Auftritte dieses Duos sind gezählt, nachdem sich Herbert Bachmeier, „da Bertl“, von der Bühne verabschieden möchte. Doch Stefan Wählt, leidenschaftlicher Kabarettist und Musiker, macht weiter.

Im Bräu-Saal hat er nun sein neues Projekt präsentiert, die i-Bänd. Seit April vergangenen Jahres arbeiteten er und seine vier Musikerkollegen aus Österreich und Niederbayern an dem Vorhaben, das unabhängig von „Da Bertl und i“ entstanden sei, wie er versichert.

„Glaub ned ois“ heißt ihr erstes Programm, mit dem sie in Mundart durchs Leben marschieren. Mit viel Gefühl greifen sie alltägliche Lebenssituationen auf, beschreiben Schicksalhafteres, geben Ratschläge – wobei der Humor nie zu kurz kommt: Ob’s ums „Liegn bleim“ in der Früh geht, wenn der Wecker läutet, um den Sommer, auf den alle sehnlichst warten bis



Der Humor kommt nie zu kurz: Stefan Wählt (Mitte) mit seinen i-Bänd-Kollegen (von links) Milo Popovic, Stefan Schneider, Arnold Toth und Charly Müller. – Foto: Wieland

auf denjenigen, der an Gräserallergie leidet, um die „Gmahde Wiesn“, die das Leben ist, den Vergleich zwischen arm und reich, um den immer weiter um sich greifenden Handywahn oder um die Hilflosigkeit des Mannes im Leben, wenn er verlassen worden ist, im Lied „Kimm wieder hoam“. Und zwischen den Liedern spielt Stefan Wählt mit seinen Moderationen sein kabarettistisches Talent aus, zum Beispiel zum Thema „Burka-Trägerinnen“, was in der Feststellung gipfelt: „Man kann mit ihnen nicht reden, aber Briefe einschmeißen.“

Musikalisch fein begleitet wird

Stefan Wählt auf der Bühne von Milo Popovic (Gitarre), Charly Müller (Bass), Arnold Toth (Piano, Akkordeon) und Stefan Schneider (Schlagzeug). Und für nächstes Jahr kündigt Stefan Wählt bereits sein nächstes Projekt an: „Petzenhauser & Wählt“, gewissermaßen das Nachfolgeprojekt von „Da Bertl und i“.

Als Partnerin hat sich der Eggenfeldener dafür Eva Petzenhauser gewählt, vielen bekannt als Jacqueline aus der Antenne-Bayern-Serie „Die Nullingers“. Stefan Wählt hat sie im Mundart-Musical „Oschpüttl“ entdeckt und präsentiert mit ihr das Programm „g’ess’n wird da-

hoam!“ – am 28. Mai im Bräu-Saal, wie Hans Wiesmüller von luckymanconcerts aus Garching vor dem Konzert der i-Bänd ankündigte.

Die Auftritte mit der i-Bänd wird’s aber weiterhin geben, verspricht Stefan Wählt – wohl zur Freude vieler, wie die Reaktionen des Publikums im Bräu-Saal gezeigt haben. Die Konzertbesucher ließen die Musiker auch nicht ohne Zugaben von der Bühne. Und heimgeschickt wurden die Fans mit dem altbekannten „Hoamgeh“ – schließlich doch noch eine Reminiszenz an die Bertl-und-i-Zeiten. – Frank Bartschies